Ueber einige Spießglanzpräparate;

von

Geiger und Reimann *).

Zur Darstellung der salzsauren Spießglanzflüssigkeit sind folgende Verhältnisse die zweckmäßigsten: 4 Salzsäure von 1,16 spec. Gew., 1 Salpetersäure von 1,17 spec. Gew. und 1½ Schwefelantimon. Wenn man mehr Salpetersäure nimmt, so erhält man sehr verschiedene Produkte, indem sich dann nach Verhältniß mehr oder weniger Antimonsäure bildet.

Der Mineralkermes, welchen man aus Brechweinstein mittelst Hydrothionsäure abgeschieden hat, ist in der That nichts anders als höchst fein zertheiltes Schwefelantimon. Nach Rose soll aber auch der auf die ältere Art bereitete Kermes, obgleich seine Farbe weit dunkler ist, ganz auf gleiche Weise zusammengesetzt seyn. Es wurde deshalb nach der ältern Methode Kermes bereitet. Auch dieser Kermes verlor durch Erhitzen nur eine Spur Wasser und ließ reines Schwefelantimon zurück; so daß mithin auch dieser Kermes, wie Rose angiebt, nichts anders als höchst fein zertheiltes Schwefelantimon ist, ohne chemisch gebundenes Wasser.

Ein Oxydulgehalt ist mithin dem Kermes nicht wesentlich, sondern muß selbst als Fehler betrachtet werden, da man nach der ursprünglichen Vorschrift bei genauer Arbeit einen fast oxydfreien Niederschlag erhält. Die Ursache der energischen Wirkung des Kermes in Vergleich zu der des Schwefelantimons muß mithin in der sehr feinen Zertheilung des ersteren gesucht werden.

Die Spießglanzasche, welche man früher auch zur Bereitung des Brechweinsteins angab, besteht, wie auch Ber-

*) Geiger's Magazin XVIII.

zelius angiebt, größtentheils aus antimonichter Säure und kann deshalb zur Bereitung des Brechweinsteins nicht taugen. Merkwürdig ist es, daß die antimonichte Säure sich nicht mit Weinstein zu verbinden scheint, da doch die Antimonsäure sich so leicht damit verbindet. Das Spießglanzglas hingegen ist fast größtentheils Antimonoxydul.

Ueber Auffindung von Antimon in gemischten Flüssigkeiten;

vom

Professor Dr. Turner in Edinburg *).

Concentrirte Auflösungen des Brechweinsteins werden durch Aetzkali reichlich weiß und flockig gefällt; der Niederschlag löst sich im Ueberschuß des Fällungsmittels wieder auf. Aetzammoniak in der concentrirten Lösung: feinen körnigen an das Glas sich anhängenden Niederschlag, der sich in Ueberschuß von Amm. nur theilweise auflöst. Kohlensaures Ammoniak: keinen Niederschlag. Fixe kohlensaure Alkalien: empfindlicher als kaustische; 1 Brechweinstein in 480 Wasser weißen Niederschlag = Stibiumprotoxyd mit etwas Kohlensäure; bei 1 Brechweinstein auf 1920 Wasser keine Reaction. Kalkwasser: wie kohlensaure Alkalien; der Niederschlag = weinsteinsaures Antimon und Kalk; bei 1 Brechweinstein auf 960 Wasser keine Reaction. Salzsäure und Schwefelsäure fast wie kohlensaures Kali; Ueberschuß der Säure löst den Niederschlag aber wieder auf. Gallapfelaufguß: gelblichweißer Niederschlag; bei 1 Brechwein-

*) Edinb. med. and surgic. Iournal Iul. 1827. 71. Kastner's Archiv XI. 377.